

Was für ein Jahr! 1968, ein denkwürdiges Jahr für die Christuskirchengemeinde, denn am 26. Mai 1968 wurde die Kirche auf dem Gelände der Bahnhofstraße 60 ihrer Bestimmung übergeben und bildet seitdem den kirchlichen Mittelpunkt der Kirchengemeinde. Zuvor war ein Andachtsraum im Frühstücksraum der Firma Gevecke und das Pastorat mit Gemeindehaus (ab 1957) Anlaufpunkt für viele, die ihrem Glauben Ausdruck geben wollten.

Viel Zeit ist verstrichen seitdem, die Gebäude des Ensembles (die unter Denkmalschutz stehende Kirche, Gemeindehaus, Pastorat, Kindergarten und Dienstwohnung) sind in die Jahre gekommen und sie bedürfen einiger inzwischen überfälliger Sanierungsmaßnahmen. Die Devise heißt: Nach vorne schauen, Weichen für die Zukunft stellen, mit Augenmaß und Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten die Erhaltung der Gebäude sichern, um heutigen und zukünftigen Generationen weiterhin einen Ort für kirchliche und auch nicht kirchliche Veranstaltungen zu bieten.

Ein Sanierungsprojekt wurde gestartet, in der energetische Maßnahmen und Denkmalschutz-Aspekte im Vordergrund stehen. Ein großes Ziel dieses Konzeptes ist es, den Energieverbrauch durch geeignete bauliche Maßnahmen zu reduzieren um so unseren Beitrag zu leisten für eine schonende Verwendung der Ressourcen und um die Attraktivität des Gemeindehauses zu steigern. Alle Gebäude des Ensembles wurden auf etwaige Maßnahmen hin betrachtet und ein Maßnahmenpaket geschnürt, das langfristig durch die Kirchengemeinde finanzierbar ist. Das Projekt ist auf einem guten Weg und die Hoffnung groß, mit der Freigabe durch den Kirchenkreis und der politischen Gemeinde bald in die Realisierung gehen zu können.

Neben den traditionellen Gottesdiensten haben sich der Kinder-Sixpac, der Sixpac (der etwas andere Gottesdienst) und ChiB (Jugendgottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche) etabliert. Das Gemeindehaus wird regelmäßig von einer Kinderkrabbelgruppe geentert. Die Übungsabende des Sixpac, der Kantorei und des Posaunenchores geben einen Vorgeschmack auf die musikalische Bandbreite. Neben dem Mittagstisch, der einmal wöchentlich stattfindet, ist auch der Freitagskreis (Seniorenachmittag) eine feste Größe im Gemeindeleben. Wöchentlich werden zudem Lebensmittel durch die Bordesholmer Tafel an bedürftige Mitbürger in den Räumlichkeiten ausgegeben. Deutschkurse für Flüchtlinge werden angeboten und zahlreiche andere Veranstaltungen finden auf dem Gelände der Kirchengemeinde statt.

Auch eine Kirchengemeinde hat ihr Leitungsgremium, den Kirchengemeinderat. Neben der Sanierung ein weiteres Zukunftsprojekt, das die Kirchengemeinde zurzeit beschäftigt. Am 1. Advent stehen Kirchengemeinderatswahlen an. Wer Lust hat, sich hier einzubringen, sei gerne aufgefordert, sich als Kandidatin oder Kandidat für die Kirchengemeinderatswahl aufstellen zu lassen.